

Pflegekompetenz der Privaten Kranken- versicherung.

Neu

Mit Änderungen durch
die Pflegereform 2017

Die größte Reform seit Bestehen der Pflegepflichtversicherung

Am 1. Januar 2017 tritt die umfangreichste Reform seit Bestehen der Pflegepflichtversicherung in Kraft. Unter anderem werden die bisherigen drei Pflegestufen durch fünf Pflegegrade ersetzt. Zudem wird die Einstufung der Pflegebedürftigkeit ganzheitlicher und gerechter gestaltet: Ausschlaggebend wird sein, welche Fähigkeiten Pflegebedürftige haben. Darüber hinaus erhöht das Gesetz in den meisten Bereichen die absolute Höhe der Leistungen.

DIE WICHTIGSTEN LEISTUNGEN AB 2017

PFLEGE-GRAD	AMBULANT		(TEIL-)STATIONÄR	
	PFLEGE-GELD	PFLEGE-SACHLEISTUNG	TEILSTAT. PFLEGE	VOLLSTAT. PFLEGE
1	0 €	0 €	0 €	125 €
2	316 €	689 €	689 €	770 €
3	545 €	1.298 €	1.298 €	1.262 €
4	728 €	1.612 €	1.612 €	1.775 €
5	901 €	1.995 €	1.995 €	2.005 €

DEFINITION DER PFLEGEGRADE NACH DEM **GRAD DER SELBSTSTÄNDIGKEIT**

- 1 → NUR FÜR NEU EINGESTUFTE PERSONEN
- 2 → **ERHEBLICHE** BEEINTRÄCHTIGUNGEN
- 3 → **SCHWERE** BEEINTRÄCHTIGUNGEN
- 4 → **SCHWERSTE** BEEINTRÄCHTIGUNGEN
- 5 → WIE 4 + **BESOND. PFLEGERISCHE ANFORDERUNGEN**

Für bereits Pflegebedürftige gilt ein Bestandsschutz

Für alle, die bereits Leistungen aus der Pflegepflichtversicherung erhalten, gibt es einen Bestandsschutz. Er garantiert, dass sich ihre Leistungen nicht verschlechtern werden. Die Überführung von den heutigen Pflegestufen in die neuen Pflegegrade erfolgt zudem automatisch. Die Empfänger von Leistungen müssen selbst also nichts unternehmen. Privatversicherte werden von ihren Versicherungsunternehmen umfassend über alle Neuregelungen informiert.

SO ERHALTEN BEREITS HEUTE PFLEGEBEDÜRFTIGE EINEN **PFLEGEGRAD**

VON PFLEGESTUFE		NACH PFLEGEGRAD
0	→	2
1	→	2
1 MIT E.A.*	→	3
2	→	3
2 MIT E.A.	→	4
3	→	4
3 MIT HÄRTEFALL	→	5
3 MIT E.A.	→	5

* E.A. = Eingeschränkte Alltagskompetenz

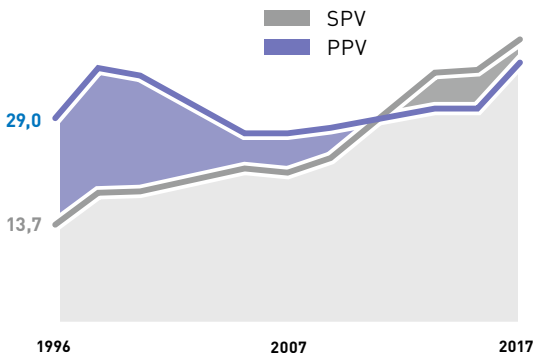
Weitere Informationen unter www.pkv.de/pflegereform

Die PKV steht für eine nachhaltige Finanzierung der Pflege

Die Leistungen der Sozialen Pflegeversicherung (SPV) und der Privaten Pflegepflichtversicherung (PPV) sind identisch. Doch während sich die SPV über das Umlageverfahren finanziert und kaum Rücklagen bildet, sorgen die Versicherten der PPV für ihre zukünftigen Pflegekosten selbst vor. Mit Erfolg: Mittlerweile liegt der durchschnittliche Beitrag in der PPV unter dem in der SPV. Und das wird auch nach der Pflege-reform so bleiben.

ENTWICKLUNG DER DURCHSCHNITTlichen **MONATSBEITRÄGE**
IN DER PFLEGEPLICHTVERSICHERUNG IN EURO

SPV- UND PPV*-BEITRÄGE JE VERSICHERTEN IM **VERGLEICH**

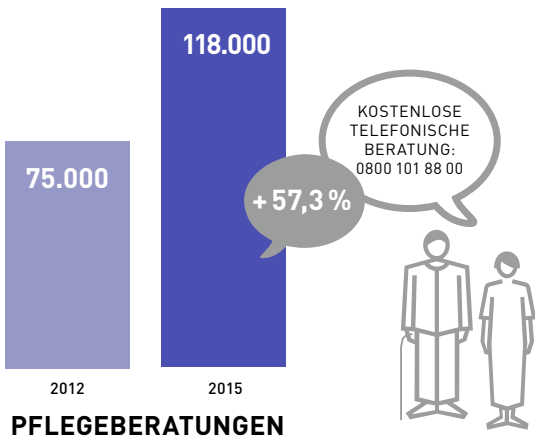


* geschätzt: Beitragseinnahmen/bereinigte Versichertenzahl
(kalkulierter Beihilfefaktor 0,3); SPV-Werte für 2016 und 2017 geschätzt

Schnell und kostenlos: compass, die private Pflegeberatung

Pflegebedürftige und ihre Angehörigen haben – gerade zu den Änderungen durch die Pflegereform – oft viele Fragen. Bei compass erhalten sie eine telefonische Beratung. Privatversicherte können sich zudem in ihrem eigenen Wohnumfeld beraten lassen. Dazu unterhält compass ein bundesweites Netz von qualifizierten Pflegeberaterinnen und -beratern, die nach Hause oder auch ins Pflegeheim kommen – schnell und unentgeltlich.

ENTWICKLUNG DER **BERATUNGSZAHLEN**
VON **COMPASS**



Wir überlassen in der Pflege nichts dem Zufall: PKV-Qualitätskontrollen

Die Private Krankenversicherung prüft jährlich rund 3.000 Pflegeheime und ambulante Pflegedienste. Als bundesweit einheitlich organisierter Prüfdienst prüfen wir mit Sachverstand und Augenmaß. Die Beratung der Pflegeeinrichtungen zu möglichen Verbesserungspotentialen ist fester Bestandteil aller Prüfungen. Das gewährleistet eine faire Bewertung – und erleichtert Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen damit die Auswahl von Heimen und Pflegediensten.

DAS **SELBSTVERSTÄNDNIS** DES **PKV-PRÜFDIENSTES**:

INTERESSENVERTRETER DER PFLEGEBEDÜRFTIGEN
UND **PARTNER** DER PFLEGEEINRICHTUNGEN

REGELMÄSSIGE **FORT- UND WEITERBILDUNG**
DER RUND 140 PRÜFER

OBJEKTIV **BEWERTBARE ERGEBNISSE**
AUF BASIS WISSENSCHAFTLICHER ERKENNTNISSE

BERATUNGSORIENTIERTE PRÜFUNGEN

BUNDESWEIT **EINHEITLICHE STRUKTUREN**

ÜBERPRÜFBARE UND NACHVOLLZIEHBARE PROZESSE
SOWIE REGELMÄSSIGE **EVALUATION DER ERGEBNISSE**

ZERTIFIZIERT NACH DIN EN ISO 9001:2008

Wir vernetzen Wissen und Erfahrung, damit Pflege immer besser wird

Wie gut ist die Versorgung Pflegebedürftiger heute? Wie kann die Qualität der Pflege verbessert werden? Welche Bedürfnisse haben ältere, hilfebedürftige oder behinderte Menschen tatsächlich? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das „Zentrum für Qualität in der Pflege“ (ZQP). Die gemeinnützige und unabhängige Stiftung wurde im Jahr 2009 durch die PKV ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist eine nachhaltige Verbesserung der Versorgung Pflegebedürftiger.

ZENTRUM FÜR QUALITÄT IN DER PFLEGE: AUS DER ARBEIT IM JAHR 2015

27.192



ARBEITSSTUNDEN
hat das ZQP-Team in
Forschungsprojekte
investiert.



17

MITARBEITER
verwirklichen den
Auftrag des Stifters.

1.000

BESUCHER

aus Pflege, Politik
und Wissenschaft
waren im Rahmen von Fachgesprächen
und Veranstaltungen im ZQP zu Gast.



200.856



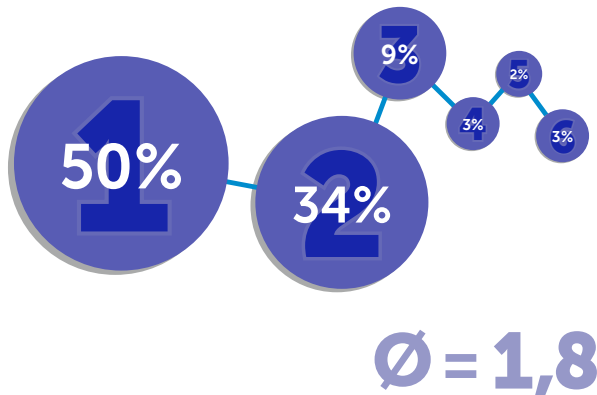
Mal wurde die
INTERNETSEITE
www.zqp.de
aufgerufen.

Eine faire Lösung: Begutachtung durch unabhängige Experten

Die PKV steht für größtmögliche Objektivität bei der Begutachtung der Pflegebedürftigkeit: Ihr medizinischer Dienst MEDICPROOF erstellt im Jahr über 150.000 Gutachten und beauftragt dafür ausschließlich Ärzte und Pflegefachkräfte. Die unabhängigen Gutachter besuchen die Versicherten in deren häuslicher Umgebung und ermitteln die Ansprüche vor Ort. Ihre Gutachten sind für die Versicherung verbindlich. Das gilt auch nach der Umstellung auf Pflegegrade.

WIE ZUFRIEDEN WAREN SIE INGESAMT MIT DER BEGUTACHTUNG?

BEWERTET WURDE NACH DEM SCHULNOTENSYSTEM*



www.medicproof.de

* Rundungsbedingung liegt die Summe über 100 Prozent.

Quelle: Gesamtbericht MEDICPROOF

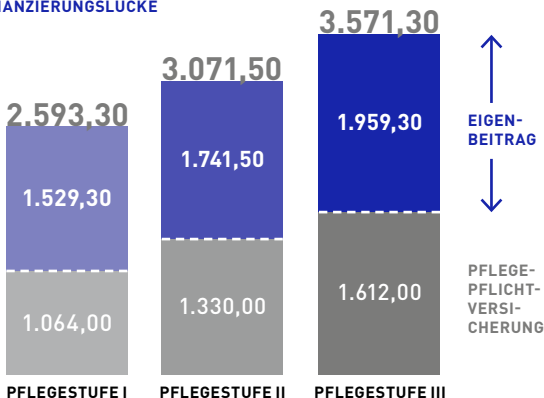
Eigenvorsorge für den Pflegefall: Die geförderte Zusatzversicherung

Die gesetzliche Pflichtversicherung deckt nur einen Teil der Kosten. Auch die ab 2017 geltenden Leistungen ändern nichts daran, dass im Falle einer Pflegebedürftigkeit ein großer Teil der Kosten selbst getragen werden muss – übrigens auch im ambulanten Bereich. Dabei sind künftige Kostensteigerungen noch nicht einmal berücksichtigt. Eine Pflegezusatzversicherung ist eine sinnvolle Möglichkeit, etwas gegen diese Lücke zu tun.

HEUTIGE FINANZIERUNGSLÜCKEN BEI DER PFLEGE

DURCHSCHNITTLICHE KOSTEN NACH PFLEGESTUFEN PRO MONAT;
LEISTUNGEN FÜR VOLLSTATIONÄRE PFLEGE

EIGENBEITRAG =
FINANZIERUNGSLÜCKE



Die geförderte Pflegeversicherung bietet Vorteile für Jung und Alt

Eine gute Möglichkeit, mit relativ wenig Geld etwas gegen die drohende Finanzierungslücke im Pflegefall zu tun, bietet die staatlich geförderte Pflegezusatzversicherung. Jeder Erwachsene kann sie bei einem Unternehmen seiner Wahl abschließen, wenn er nicht bereits Leistungen aus der Pflegepflichtversicherung erhält oder in der Vergangenheit erhalten hat. Die Versicherung ist so gestaltet, dass sie für junge und alte Menschen attraktiv ist.

VORTEILE

JUNGE MENSCHEN PROFITIEREN DURCH:

- > Einen **geringen Eigenbeitrag** ab 10 Euro monatlich
- > Eine **hohe Förderquote** von bis zu 33 %
- > Einen **Leistungsumfang**, der oft über die gesetzlich vorgeschriebene Mindestleistung hinausgeht



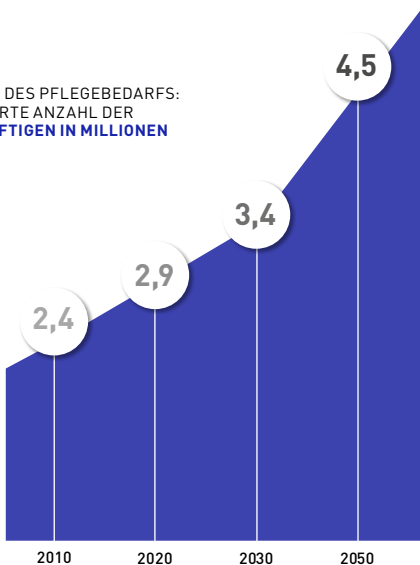
ÄLTERE MENSCHEN PROFITIEREN DURCH:

Eine **Annahme ohne Gesundheitsprüfung** und unabhängig vom Lebensalter

Unser Engagement hilft dabei, Pflegebedürftigkeit zu vermeiden

Durch die Alterung der Bevölkerung wird der Pflegebedarf steigen. Am besten wäre es daher, wenn Pflegebedürftigkeit möglichst vermieden wird. Deswegen unterstützt die PKV die Initiative „Älter werden in Balance“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, die zu mehr Bewegung im Alter animiert. Denn wer lange fit bleibt, hat gute Chancen, Pflegebedürftigkeit aufzuschieben oder zu vermeiden.

ENTWICKLUNG DES PFLEGEBEDARFS:
PROGNOSTIZIERTE ANZAHL DER
PFLEGEBEDÜRFTIGEN IN MILLIONEN



➔ www.aelter-werden-in-balance.de

Wir machen Pflege besser – für alle

Mehr als **9,4 Millionen** Menschen sind
privat pflegepflichtversichert

Daneben gibt es mehr als **3,2 Millionen**
Pflegezusatzversicherungen

Weitere **Informationen** finden Sie auf der
Internetseite des PKV-Verbandes:
www.pkv.de/pflege

Pflegebedürftige und ihre Angehörigen finden
einen umfangreichen Ratgeber im Internet:
www.pflegeberatung.de

Verband der Privaten
Krankenversicherung e.V.
Gustav-Heinemann-Ufer 74 c
50968 Köln
Telefon (0221) 99 87-0
Telefax (0221) 99 87-39 50

Glinkastraße 40
10117 Berlin
Telefon (030) 20 45 89-0
Telefax (030) 20 45 89-31
www.pkv.de · info@pkv.de



Verband der Privaten
Krankenversicherung